



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

226 (16.5.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83294)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.  
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.  
Zufertige: Die Colonel-Heile 20 Pfg., Die Kleinen-Heile 60 Pfg., Einzel-Nummern 3 Pfg., Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Darm.  
für Theater, Kunst u. Belletristik: Dr. Friedrich Walter.  
für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller.  
für den Anzeigen-Teil: Karl Wyle.  
Kontingentsdruck und Verlag des Dr. F. Haas'schen Buchdruckerei, (früher Mannheim Typographische Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.)  
Erscheinungsort: Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Lesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 226 (Abendblatt.)

Mittwoch, 16. Mai 1900.

(Telephon Nr. 218.)

### Die Kraftprobe auf die lex Heinze

Soll im Reichstage, wie Centrumsbilletter behauptet haben, morgen beginnen. Heute steht noch die Unfallversicherung für Gefangene auf der Tagesordnung, dann sind diese Versicherungsgesetze erledigt. Morgen könnte also der Tanz beginnen. Da ist es zeitgemäß, daran zu erinnern, in welchem Stadium der Beratung sich die berühmte lex befindet. Die Kunstfeindlichen §§ 184a und b sind in dritter Lesung bereits angenommen. Der sozialdemokratische Zusatzantrag, daß diese Paragraphen „auf Produktion und Darstellungen, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, keine Anwendung finden dürfen, sind von der Mehrheit als „geschäftsbahnungsmäßig unzulässig“ abgelehnt worden. Am 17. März war die geheime Sitzung, in der ein Antrag über die Bestrafung von Uebertretungen von Geschlechtskrankheiten abgelehnt wurde. Die Verhandlung geht dort wieder ein, wo sie am 17. März abgebrochen wurde, bei der Abstimmung über den Antrag, daß der Strafparagraph vom großen Unfug keine Anwendung auf Erzeugnisse der reproduzierenden Kunst und der Presse finden soll. Bei der Abstimmung stellte sich Beschlußfähigkeit des Hauses heraus. Weiter ist noch zu erledigen ein Antrag, wonach es verboten sein soll, eine weibliche Person wider ihren Willen einer körperlichen Untersuchung zu unterwerfen, und die hieron unberührte polizeiliche Untersuchung solcher Personen, die der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt sind, nicht durch einen Mann erfolgen darf. Damit in Zusammenhang steht ein weiterer Antrag, wonach § 361 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs folgenden Zusatz erhalten soll: „Dem Strafrichter steht die Prüfung zu, ob die Unterstellung unter die sittenpolizeiliche Aufsicht mit Recht erfolgt ist. Die Bestrafung, wodurch eine weibliche Person der sittenpolizeilichen Aufsicht unterworfen wird, kann im Weg der Klage angefochten werden. In Bundesstaaten, wo ein Verwaltungsbehördenverfahren besteht, ist die Klage bei den Verwaltungsgerichten, in anderen Bundesstaaten bei den ordentlichen Gerichten zu erheben.“

Zu derselben Materie beantragte der Abg. Frohme folgenden § 362 a:

„Weibliche Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, dürfen einer sittenpolizeilichen Aufsicht nicht unterstellt werden, sind vielmehr, falls die Voraussetzungen einer solchen Aufsicht bei ihnen vorliegen, einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt zu überweisen. Die Ueberweisung erfolgt durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts. Die Eltern der betreffenden Person sind zu hören. Die Feststellung, ob die Voraussetzungen vorliegen, darf nicht durch Gutachten der Polizeibehörde getroffen werden.“

Unverändert ist noch § 362 nach dem Beschluß der zweiten Lesung, an den der Antrag Frohme anknüpft. Dieser § 362 handelt von der Ueberweisung an die Landespolizeibehörde und der Unterbringung in ein Arbeitshaus. Ein Antrag auf redaktionelle Aenderung liegt zu diesem Paragraphen auch von dem freisinnigen Abg. Bach vor. Weiter beantragte der Abg. Stadthagen folgende neuen Bestimmungen in das Strafgesetzbuch einzufügen:

§ 362a. Jedes Arbeits- oder Dienstverhältnis darf ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist von dem Dienstverpflichteten aufgehoben werden, wenn durch das Arbeits- oder Dienstverhältnis die Sittlichkeit des Dienstverpflichteten gefährdet ist.  
§ 362b. Jedem Einwohner des Deutschen Reichs, ohne Unterschied des Geschlechts, steht das Recht zu, sich zur Erreichung besserer Löhne und Arbeitsbedingungen oder einer besseren Lebenslage mit Andern zu vereinigen. Wer dieses Recht verlegt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Zum Schluß ist noch über den Antrag Singer zu berichten, der lautet:

„Schlußbestimmung. Die §§ 184, 184a, 184b, 184c dieses Gesetzes treten am 1. Januar 1920 in Kraft.“

Man sieht schon, daß sich hier für die sogenannte Obstruktion ein weites Feld eröffnet: Da das Gesetz den unvorsichtigen Titel von „Abänderungen zum Strafgesetzbuch“ führt, so kann formell zu jedem Paragraphen dieses umfangreichen Bandes ein Antrag gestellt werden. Die Druderei des Reichstages hatte denn auch am Montag alle Hände voll zu thun, um die Seiten des sozialdemokratischen Abgeordneten Rechtsanwalts Heine eingetragene neue Anträge in Druck zu legen. Ein solches Verfahren wird aber Obstruktion erst dann, wenn diese Anträge, wie in dem oben mitgetheilten § 362b, das engere Gebiet verlassen, worauf sich der Gesetzentwurf beschränkt. Es ist auch gar nicht notwendig, die Grenzen des engeren Stoffkreises der lex zu verlassen, Dank einer Mehrheit, die es verstanden hat, von der Prostitution zur Kunst, von dem Zuhälter und Mordbuben Heinze zum Altmeister Böcklin eine Brücke zu schlagen. Dadurch ist die Materie außerordentlich reichhaltig geworden, und man kann es kaum Obstruktion nennen, wenn die Mehrheit die Mehrheit zwingen will, diese Materie nicht willkürlich über's Anie zu brechen, sondern gründlich und erschöpfend zu behandeln. Nicht nur Verschärfung von Strafen gehören zu dieser Materie, sondern auch die Abstellung von Mißbräuchen; und daß auch diese gründlich erwogen werde, ist schließlich nicht zu viel verlangt bei einem Gesetze, wogegen sich die besten Namen deutscher Kunst und Wissenschaft auflehnen. Eben ist dem Reichstage wieder eine Erklärung von 400 ihrer Vertreter zugegangen, die gegen die kunstfeindlichen Paragraphen der lex Einspruch erhebt. Zu den Unterzeichnern dieser Erklärung gehören außer Virchow, Rommsen, Wenzel, Anton v. Werner, Sudermann die Philosophen Kuno Fischer, Eduard Zeller, Eduard v. Hartmann, Paulsen, die Juristen Binding, Dahn, Max v. Seidel, Werner, Laband, v. Kist, Sohn, die Mediziner Hädel, v. Jaksch, Esmarck, Ruhmann, Pettenkofer, die Historiker Oden, Lamprecht und der Theologe Prof. Pfeleiderer. Aus Künstlerkreisen erwähnen wir den Vertrauensmann des Kaisers zur Ausführung seiner malerischen Entwürfe Knadsch, Max Klingner, Oswald Ackensack, den Oberregisseur am königl. Schauspielhaus Max Grube, ferner den Oberbaurath Adler. Das sind klangvolle Namen, die wohl Anspruch darauf hätten, daß die wirksame Vertretung ihrer Lebensinteressen nicht nur den Herren Singer und Richter überlassen bliebe.

Graf Ballerstein hatte sich in seiner Mittheilung, er werde den Senatorenkonvent hinfür mit Berachtung strafen, auf einen seiner Vorgänger, den liberalen Präsidenten v. Forderbed berufen. Die „Vossische Zeitung“ hat nun die pikante Entbedung gemacht, daß Centrumsmittglied Graf Ballerstein verleugne damit jetzt keinen Seringarten als den früheren Führer des Zentrums, den fast alle Heiligen verehren Dr. Windthorst. Gegen ihn richtete sich die Aeußerung v. Forderbed's, die am 15. April 1874 fiel. Und das kam folgendermaßen: Auf der Tagesordnung stand das Militärstrafgesetz. Die nationalen Parteien hatten mit der Regierung über ein Kompromiß in der Militärstrafe verhandelt, ganz wie es heute Herr Müller-Hulbe bei dem Plattenplan that. Darüber aber war das Zentrum, und insbesondere Herr Windthorst, tief erbittert. Es seien Verhandlungen hinter dem Rücken des Parlaments gepflogen worden:

es sei zu beanstanden, daß Momente auf die Entscheidungen dieses Hauses wüthen, die nicht zur Kenntniß Aller kommen“. Diese Bemerkungen richteten sich gegen Herrn v. Bennigsen. Dann aber fuhr Herr Windthorst fort: „Ich muß in dieser Hinsicht noch einen Schritt weiter gehen. Auch der Herr Präsident unseres Hauses hat Konferenzen gehabt. Das ist in offiziellen und offiziellen Blättern gemeldet, und es ist gesagt worden, diese Konferenzen beziehen sich auf den Militärstraf hier im Hause. Wenn der Präsident des Hauses als solcher offizielle Konferenzen hat, dann, meine ich, ist es an der Zeit, daß der Inhalt mitgeteilt wird.“ So ungefähr sagte das Herr Singer auch am jüngsten Freitag, nur mit etwas anderen Worten. Auf Herrn Windthorst's Bemerkungen erwiderte dann Präsident v. Forderbed: „Der Herr Abgeordnete Windthorst hat Konferenzen erwähnt, denen ich beigewohnt habe oder beigewohnt haben soll. Ich erwidere dem Herrn Abgeordneten Windthorst darauf, daß ich mit und meinen Nachfolgern im Amte des Präsidenten das Recht wahrhaftig, nach ihrem eigenen Gewissen und mit ihrer eigenen Verantwortung zu bestimmen, welchen Konferenzen sie beizuwohnen wollen, wie sie sich darin auslassen wollen und was sie daraus mittheilen wollen. Ich erkenne in dieser Beziehung keinen Richter über mir an.“ Diese Aeußerung hat Graf Ballerstein jetzt wiedergegeben. Mit dem Senatorenkonvent hatte der Wörtwechsel nicht das Mindeste zu thun. Die Verhandlungen der Führer der Reichthumsparteien wurden mit der Regierung gepflogen, sie bezogen sich auf den Inhalt der Militärstrafe. Die jetzigen Verhandlungen aber galten nicht dem Inhalt eines Gesetzes, wurden auch nicht mit der Regierung gepflogen, sondern spielten sich zwischen dem Präsidenten und den Führern der Parteien ab, die die lex Heinze durchbringen wollten. Sie sollten über die geschäftliche Behandlung der Aufgaben des Reichstages entscheiden, worüber hergebrachten der Senatorenkonvent zu hören ist. Die Bezugnahme auf die Vorgänge von 1874 ist also so verkehrt wie möglich. Und daß Graf Ballerstein heute Herrn Windthorst verleugnet, das ist der Humor davon.

### Deutsches Reich.

[] Berlin, 15. Mai. (Der Reichstag) nahm heute in zweiter Lesung die Vorlage über die militärische Strafgerichts- pflege in Kiautschou an, mit dem Antrag des Abg. Bassermann, den auch der Abg. Ridert und verschiedene andere Abgeordnete unterstützten: daß das Gesetz nur fünf Jahre gelten solle. Daraus wurde in einem Zuge die zweite Beratung des Unfallversicherungsgesetzes erledigt. Im Wesentlichen wurden die Kommissionsbeschlüsse angenommen, hinzugefügt wurde auf Antrag des national-liberalen Abg. Dr. Semler, daß im Fall des „Feuerbruchs“ und Desertirens die Unfallrente ruhen soll und weiter, solange ein deutscher Seemann auf einem fremden Kriegsschiff Dienste thut. Morgen soll das Militärstrafgesetz für Kiautschou in dritter Lesung, ferner in zweiter Lesung der Nachtragsetat und das Unfallversicherungsgesetz für Gefangene erledigt werden. Auf die Frage des Abg. Ridert nach den Dispositionen des Präsidenten über das Münzgesetz erfolgte das Orakel, es sei in Aussicht genommen, dieses Gesetz in einem „passenden Moment“ auf die Tagesordnung zu setzen.

### Frankreich.

p. Paris, 15. Mai.  
Das deutsche Haus  
in der Rue des Nations wurde heute, nachdem es schon letzte Woche eine Anzahl auserwählter Gäste aufgenommen hatte, einem größeren geladenen Publikum geöffnet. Dieses, das vorwiegend aus Deutschen bestand, aber auch mit französischen Elementen vermischt war, hatte sich äußerst zahlreich in dem

### Feuilleton.

#### Die Wiesbadener Maifestspiele.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

—e Wiesbaden, 15. Mai.

Die Festperiode hat soeben mit der gegen 5 Uhr Nachmittags erfolgten Ankunft des aus Ueville kommenden Kaisers und dem Empfang desselben ihren offiziellen Anfang gefunden, nachdem die Vorbereitungen, zumal die im Theater, zum Theil schon vor vielen Monaten in Angriff genommen wurden. Das aber vorzog sich für die Deffentlichkeit meist „hinter den Coulissen“, während die Festtoilette der Stadt schneller von Statten geht. Die aufgerissenen Straßen, ein Charakteristikum unseres Weltbades, ebneten sich schnell und erglitzten an bevorzugten Theilen eine sanfte Decke von Holzplaster oder Stampf Asphalt; dem Schloß gegenüber, vor der protestantischen Kirche, wo sonst Marktweiser erbauliche Reden führten, entstand, nach Verlegung des Marktes, ein weiter Rosenplatz mit Anpflanzungen; die im Bau begriffene höhere Mädchenschule, die sich an die Kirche anlehnt und für die — ein neues Meisterwerk unseres Stadtbauemeisters Genzmer — sich der Kaiser besonders interessiert, verlor bereits einen Theil ihrer Baugerüste und bietet, halb enthüllt, ihre reizvollen, architektonischen Formen und hier und da auch wirkungsvolle Farben dar, welche der genannte Künstler bei seinen Bauwerken so liebt, eine Passion, mit der er die hochentwickelte, heimliche Architektur anregend befruchtet hat. Speziell das Genzmer-Grün scheint für viele Neubauten schon unerlässlich geworden zu sein und so wird Wiesbaden nach und nach durch Einwirkung eines Einzelnen eine farbenfrohe Stadt. In den Kaiserfesten, den Maifestspielen ist sie das schon immer gewesen, denn da heißt für jedes Gebäude der Hauptverkehrsstraßen:

Flaggen heraus! und die Stadt, die ein gewaltiges Lager von bunten Masten, Wimpeln und Wappenschildern aus guten Gründen unterhält und fortwährend ergänzt, läßt diese Herrlichkeiten nun aufspflanzen. Der Boulevard de Wiesbaden, die breite Wilhelmstraße oder der Thätigkeits, die auf ihr hauptsächlich von den Kurstrenden geübt wird, bezeichnender Weise: „Wimmelstraße“ genannt, ist wie immer ganz von Flaggenmasten umfaunt, an denen es lustig flattert. Der Theil der Rheinstraße, den der Kaiser auf der Fahrt zur Wiebricher Regatta am Donnerstag durchfähren wird, ist diesmal ebenfalls mit diesem Schmuck versehen. Dazu prächtige Pylone und Ehrenportale an bevorzugten Stellen und Tannenweinguirlanden: Kilometerlang. Ja, Wiesbaden läßt sich nicht lumpen und will sich der kaiserlichen Gnade, welche der Stadt so ersprießlich ist, die ihr den Strom der Fremden so verflärt hat und die seinem Theater — das Gebäude ist köstlich, die Verwaltung könglich — fast ¼ Million Mark jährlichen Zuschuß einbringt, würdig zeigen, andererseits aber auch der Sympathie Ausdruck geben, deren sich Wilhelm II. hier in hohem Maße erfreut. — Der Festsauber geht in erster Linie von dem so reich bedachten Theater aus, das unter der Leitung des Intendanten von Hülsen, des Kaisers Jugendfreund, steht. Mit 4 Festspielen wird diesmal angestrebt. In der prächtigen Gewandlung, welche die Oberinspektoren Schick und Kaupp der Bühne — Ersterer in Bezug auf die Scene, Letzterer auf Garberobe — verleihen, im Zauber der Dekorationen, welche die Firma Rauph u. Kotonara in Wien lieferten, werden in besonderer Bearbeitung Webers „Oberon“, Schillers „Demetrius“ in der Ergänzung von Auguste Goethe, Volzings „Zar und Zimmermann“ und Aubers „Fra Diavolo“ neu ersehen. Insonderheit auf den Oberon hat man es diesmal abgesehen. Nun, die dramatische Einrentung, die Herr von Hülsen mit Geschick selbst vorgenommen und eine

poetische Umarbeitung des Dialogs, die Josef Lauff mit dichterischem Feingefühl besorgte, konnte der berüchtigt jammervolle Text des Briten Planché wohl vertragen. In dieser Hinsicht darf man sich eine wesentliche Verbesserung erhoffen, und die musikalischen Ergänzungen des Kapellmeisters Schütz werden vielleicht auch keine Verhöfungen des Werkes bedeuten, wenn die Pietät gegen Weber so gewahrt wurde, wie es Herr von Hülsen in seinen Einführungsworten im prächtig ausgestatteten Festspieltheater verheißt. — Die Vorarbeiten für diese vier Aufführungen waren enorm. Die Proben nahmen kein Ende und dauerten oft 5, 6 Stunden bis tief in die Nacht hinein. Die heimischen Künstler haben aber nicht alle Grund, sich diesen fürchtbaren Anstrengungen freudig zu unterziehen, denn auch diesmal bleibt es charakteristisch für die Aufführungen, daß eine Menge erster Rollen von auswärtigen Berühmtheiten besetzt sind, zum Theil aber auch von solchen fremden Künstlern, die nichts Besseres bieten können, als unsere eigenen. Zu einem selbstgefügten Ensemble hat es unsere Bühne, von der mit Schluß der Saison wieder einige „Korporalshofen“ von Soloträffern, darunter der langjährige jugendliche Held Herr Rodius, die anmuthige Sentimentale Fräulein Scholz, die so ungemüth beliebte Raibe Fräulein Stehle, bei deren Auftritten sich die Bühne meist in einen Blumenladen zu verwandeln pflegt, der hervorragende Tenorist Costa u. f. w. u. f. w., von hier scheiden, eben noch nicht gebracht und so beschränkt sich einstweilen der sogenannte „Wiesbadener Stil“ nehghebungen auf das Neuherrliche des glanzvollen Rahmens. — Das Programm der Hauptfesttage vom 16.—20. Mai wird diesmal noch eine Ergänzung durch hervorragende, theils unter der Regide des deutschen Sportvereins stehende Sports- und andere Veranstaltungen erfahren, als da sind: Sommerfest im Rurgarten, Kaiserregatta auf dem Rhein unter freundlicher Mitwirkung der Torpedoboostflottille,

Schönen festlich mit Blumen und Blütpflanzen geschmückten Räumen eingekundet und konnte sich nicht satt sehen an der Fleganz und, was beinahe noch mehr auffiel, an der geliebten Vollendung des Ganzen, das nicht für sechs Monate, sondern für Jahre hergestellt zu sein scheint.

Feuer in der Weltausstellung.

Auf dem Rossfelde herrschte heute um die Mittagsstunde eine Panik, verursacht durch einen Brand, der in dem Keller des Chateau d'Gau ausgebrochen war, wo 2400 elektrische Drähte zusammenlaufen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 16. Mai 1900.

Die deutsche Torpedobootsdivision auf dem Rhein.

Die auf Befehl des Kaisers die Rheinfahrt ausführende Torpedobootsdivision, welche morgen früh in Mannheim einsteigen wird, setzt sich zusammen aus dem Schuldivisionboot D 4 und der Torpedobooten S 7, S 8, S 9, die der ersten Torpedo-Abteilung der Division angehören, und den Schullorpedobooten S 17, S 18, und S 20 der Reserve-Abteilung.

Schlachtschiffe aufhört, innehält. Die Geschwindigkeit, mit welcher die neuen Torpedos durch Wasser laufen, beträgt 30 Knoten, und die Waffe wurde im Laufe der Zeit so ausgebildet und vervollkommen, daß man allgemein eine Treffsicherheit auf 500 Meter annimmt.

Die Kosten eines Torpedos belaufen sich auf 8- bis 10 000 Mk. Waren erhielt sich die über die ganze Schiffsbreite reichende Kommando-Brücke, unter der sich das kleine Kartenhäuschen und an der Steuerhohlschiffseite (rechts) die Ränge für Offiziere und Mannschaften befinden.

Die 6 Torpedobooten sind unter sich völlig gleich und im Grunde genommen Divisionenboote in Miniatur. Sie sind aus nur 5 Millimeter Hartem, verzinktem Stahlblech gebaut und ihre Wasserdrängung beträgt etwa den vierten Teil des D-Boots, 85 Tonnen, bei voller Ausrüstung.

Offizielles Programm.

Für den Empfang und die Anwesenheit der Torpedobootsdivision in Mannheim-Ludwigsbafen ist folgendes Programm aufgestellt worden:

17. Mai.

Vormittags 11 Uhr Entgegenfahrt bis zum Frankenthaler Kanal, Salutwache, Geleitung der Flotte zur Landestelle Mannheim, Begrüßung des Kommandanten auf seinem Torpedoboot, Uebertritt der Offiziere und Mannschaften aufs Festschiff, Rundfahrt durch die Mannheim-Ludwigsbafener Hafenanlagen mit Bewirtung der Offiziere und Mannschaften und unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste von Mannheim und Ludwigsbafen.

18. Mai.

Vormittags Ausflug der Offiziere und Mannschaften nach Heidelberg, zufolge Einladung der dortigen Stadt. Hin- und Rückfahrt 9 Uhr 36 Min., Rückfahrt ab Heidelberg 2 Uhr 5 Min., per Bahn mittelst reservierter Wagen. Nachmittags 4 Uhr a) Festbank zu Ehren der Offiziere im Pfälzer Hofe zu Mannheim, b) Bewirtung der Mannschaften beim Verein Kaiserliche Marine im Stadtpark. Abends 1/7 Uhr Festvorstellung im Großen Hoftheater zu Mannheim, zu Ehren der Offiziere und Mannschaften. Zur Aufführung kommen: Das erste Akt von 'Lohengrin', der Einakter 'In Civil' und das Ballet 'Phantasten im Bremer Ratheseler'.

19. Mai.

Vormittags Dejeuner für die Offiziere im hiesigen Offizierskasino, Bewirtung der Mannschaften in der Stadt Ludwigsbafen. Nachmittags Ausflug der Offiziere und Mannschaften in das pfälzische Weingebiet, veranstaltet von der Stadt Ludwigsbafen.

Wie wir weiter erfahren, wird sich die Flotille, welche die Torpedobootsdivision am Frankenthaler Kanal empfängt, dort versammeln. Das Festschiff fährt pünktlich um 1/11 Uhr von der Rhein-Ludwigsbafener Landungsstelle ab, und rückt um 1/10 Uhr an die Festschiffe des Rheins, sich rechtzeitig einzufinden. Die Fahrt vom Frankenthaler Kanal rheinaufwärts geht in nachstehender Reihenfolge vor sich:

zuerst das Bugerboot, dann zwei Regierungsdampfer, und zwar ein bayerischer und ein bawarischer, ein Polizeiboot, das Festschiff und zwei Aufsichtschiffe mit je einer Regimentskapelle; sodann kommen die 6 Torpedobooten und den Schluß machen die 18 Privatboote resp. Privatboote. Wenn die ganze flottillie flutende in der Nähe der Rheinbrücke angelangt ist, bewegen sich zwei Torpedobooten nach Ludwigsbafen, während die anderen 4 Boote auf der Mannheim'ser Seite bei der Kroll'schen Halle anlegen.

Was den Besuch der Torpedobooten durch das Publikum anbelangt, so wird dasselbe in seinem eigenen Interesse aufgefordert, den Anordnungen der Polizei strikte Folge zu leisten. Vor Allem soll Niemand mehr die Boote betreten, wenn die Polizei dies mit Rücksicht auf die Sicherheit der Besucher unterlagt.

Festessen zu Ehren der Deskoffiziere und Mannschaften. Wie auch aus dem Interatenthell ersichtlich ist, wird die Bürgerschaft zur Teilnahme an dem Festessen freundlich eingeladen, welches der hiesige Verein Kaiserliche Marine am Freitag Nachmittags in Ehren der Deskoffiziere und Mannschaften der Torpedobootsdivision veranstaltet. Das Couvert kostet 3 Mk pro Person. Näheres ist aus Annonce ersichtlich.

Besuch des Panoramas. Dem bisherigen Programm der Festlichkeiten ist infolge ergangener Einladung der Panoramagellschaft auch die Besichtigung des Kolossal-Rundgemälbdes 'Schlacht bei Orléans' eingereicht worden und dürfte der Besuch des Panoramas durch die Bismarckdenkmäler voraussichtlich im Laufe des Freitag Nachmittags stattfinden.

Als Festschiff dient der Passagierdampfer 'Genß Moritz Krack' der Rhein-Ludwigsbafener Gesellschaft.

Der Streit der Gasarbeiter und der Bürgerauschuß.

Unserem Bericht über die Verhandlungen im Bürgerauschuß, betreffend die Abänderung der Arbeitsverhältnisse der Feuerhausarbeiter im Gaswerk, tragen wir noch die Rede des Herrn Oberbürgermeisters B e t t e nach, welcher ausführt:

Es müßte, obgleich die Mehrzahl der Vorträger sich gegen das Eintreten in die Verhandlung der faktischen Vorlage ausgesprochen habe, doch für den faktischen Antrag eintreten. Für die sofortige Behandlung des faktischen Antrages hätte auch das Stadtratskollegium in einer vor Beginn der heutigen Sitzung mit dem Stadtverordneten-Vorstand gemeinschaftlich stattgehabten Sitzung gestimmt.

Die Stellungnahme der Herren Stadtratsherren Mayer und Reich sei durchaus begründlich; man könne nicht scharf genug das Vorgehen der Arbeiter verurteilen, ohne jede Rücksicht die Arbeit niedezulegen, obgleich sie wohl von der wohlwollenden Annahme ihrer Wünsche seitens des Stadtrates untermittelt gemessen seien und sonach nicht der mindeste Anlaß zu einem detartigen vertragsbrüchigen Vorgehen vorgelegen sei.

Es sei diese Aktion der Arbeiter unförmlich zu beauern, weil eine solche Haltung sie selbst am meisten schädige und jedenfalls auch einen bitteren Schicksal werfe auf die von Arbeiterchaft angeregte Lohnherabsetzung. So ungeschicklich und bedauerlich sonach dies auch sei, so sollte doch doch kein Motiv erblickt werden, um die Behandlung der Vorlage einfach abzulehnen und auf etwa 8-14 Tage zu verschieben. Man habe seitens der Vorträger geltend gemacht, daß hier eine Krampfproben seitens der Arbeiter versucht werde; es sei dies jedoch deshalb unrichtig, weil der Stadtrath durchaus frei und unbeeinträchtigt in der Sitzung vom 4. Mai l. J. über die seit drei Jahren schon auf der Tagesordnung stehende Frage des dreimaligen Gehaltszuschusses eine verbindliche Entscheidung getroffen habe.

Die Frage, ob überhaupt der Bürgerauschuß darüber vernehmen werden müsse, sei nicht unzeitig, und es sei insbesondere Bedenken gemessen, der für die Einholung der Zustimmung des Bürgerauschusses deshalb eingetreten sei, weil es sich um eine wichtige und außer-gewöhnliche Organisationsänderung handle, die mit einer bedeutenden finanziellen Mehrbelastung der Stadtgemeinde verbunden sei. Wenn

großer Blumenkorso, Lawn-Tennis-Turnier, Radfahrerblumenkorso, Parade und Gartenfest mit Ballonfahrt und High-Pool-Höllschirm-Abfahrt. Und neben den offiziellen natürlich auch noch allerlei private Extra-Vergnügungen und 'Arrangements', von welchen letzteren wir die hübsche Collectiv-Ausstellung Wiesbadener Künstler in den Sanger'schen Kunstsalen erwähnen. Sie bringt u. A. treffliche Arbeiten des Thiermalers A. Weinberger, der Landschaftler R. v. Alsbach und v. Sankt, sowie Figurenbilder von Franzensbach, Waghelan und v. Willems. Bei dieser Ausstellung entspuppte sich aber auch der Dichter Josef Lauff durch etwa 30 Ged. und sicher ange-sehene, nichts weniger als dilettantisch wirkende kleine Augen-blicke, Postkarteigründe u. dergl. als ein materisches Talent voll frischer Naturauffassung und fernem Humor. Ja, was bringen uns die Kaffertage nicht alles für Ueberforschungen, sogar die für Wiesbaden ungewohnten betrittenen Schablaute und, einem on dit zu Folge, ein ganzes Bataillon von Geheim-polylisten. Aber schon sind sie, die Waffenspiele, die Kaiserfest-lage, hauptsächlich für die, die nicht darüber zu schreiben brauchen. Schwab nur, daß sie diesmal rauhen Wind, aber kein Kaiser-wetter mitbringen. — Ueber den Verlauf der ersten beiden Fest-spieltagen im nächsten Briefe.

Ueber die neue Oberon-Bearbeitung lesen wir ferner noch in einem Vorbericht des Berliner Totalans, daß Josef Lauff mit seiner dichterischen Neubearbeitung dem 'Oberon' eine in Handlung und Sprache künstlerische, einheitliche Form zu geben verstanden habe. — Er hat das Platte und den Wort-schwall ausgemerzt, er hat die einzelnen Szenen zusammen-gezogen und erweitert und ihnen eine möglichst logische Entwicke-lung gegeben, er hat die Verse ausgefilzt und geformt, die lose

Almansor und Roschina-Episode zu einem kleinen dramatischen Konflikt herausgearbeitet, das Hornomaid klarer gestaltet, indem er das eigentlich verloren gegangene Wunderhorn nicht von Soterastis, sondern als ein von höheren Mächten gesandtes Regenkeiszeichen hinter der Scene erlösen läßt, und schließlich die endliche Vereinigung Hilons und Rezas vor Karl dem Großen deutlich motiviert. Josef Lauff hat hier eine Aufgabe gefunden und gelöst, die seiner nach dem Schönklingenden und Romantischen, nach dem Pathetischen und Phantastischen zuneigenden poetischen Individualität durchaus entspricht. Georg von Hilfen sucht in seiner Festschrift mit lebhaftem Eifer auch nach Motiven für die Nothwendigkeit und Berechtigung einer musikalischen Neubearbeitung des 'Oberon'. Er beruft sich auf einen Brief Webers an Blaus, in dem der Komponist schreibt: 'Ich wieder-hole, daß der Zuschnitt des Ganzen allen meinen Ideen und Grundfäden sehr fremdartig erscheint; die Einmischung so vieler Hauptpersonen, welche nicht folgen, die Weglassung der Musik in den wichtigsten Momenten, alle diese Dinge berauben unseren 'Oberon' des Namens einer Oper und werden ihn untauglich machen für alle anderen Theater Europas, was ein schlimmer Umstand für mich ist — aber, passons la doseus'. Fernerhin zitiert von Hilfen den folgenden Brief des Entfels von Carl Maria von Weber: 'Sicherlich hätte Weber, wenn ihm ein längeres Leben vergönnt worden wäre, seiner letzten Oper ('Oberon') die vollendete Form gegeben, die seiner Tüchtem und eigenartigen Phantasie vorschwebte. Wie sie vor uns steht, ist sie trotz ihrer reichen Pracht und strahlenden Schönheit, trotz ihrer elementaren Tiefe und zauberischen Poesie, obwohl für die Auf-führung in England fertig, in Webers Sinne für Deutschland nie vollendet worden.' — Gar Mancher hat bereits den Glauben in sich verspürt, den 'Oberon' reformiren zu können, zuletzt Franz Willner, der die Oper auf Grund der Textumänderungen von

Franz Brandauer mit Recitativen versah. Jeder von ihnen war gewiß von besten Willen und Glauben befelet, aber keiner von ihnen vermochte, seine Ideen dem Genius eines Weber anzu-daffen. — In Wiesbaden ist Hof-Kapellmeister Josef Schlar mit der Mission betraut worden, Carl Maria von Weber melo-dramatisch zu ergänzen. Schlar's Aufgabe bestand darin, zwischen den einzelnen Verhandlungen eine verbindende Brücke zu schaf-fen, einzelnen Szenen eine melodramatische Begleitung zu geben und, das ist das Schwerwiegendste, einen neuen Schluß zu schafften. Er ist mit Ernst und Liebe an seine verantwortliche Arbeit herangetreten, er hat, was ja eigentlich selbstverständlich ist, nicht eine Note der Weber'schen Partitur verändert, die einzelnen 'Oberon'-Motive dienen ihm als Unterlage, und zu dem neuen Finale benutzte er die 'Freigebir' des Gebel, das Weber nachträglich für den Tenoristen Ibrahim als Einlage im 'Oberon' komponierte. Dieses Gebel, das auch hier im 2. Akte von Hilon gesungen wird, ist die letzte Komposition Carl Maria von Webers, in die Welt hinausgeschickt hat. Das Motiv des frommen Liebes des dem Tode entgegenstehenden Schöpfers Carl Maria von Weber wird im Finale vom Orchester und Chor noch einmal aufgenommen und bildet so den abschließenden Gimmus, der nach der Ansprache Karls des Großen zum Preise des Tages der Auferstehung erklingt.

Abhärtungs-Kunst.

Von Dr. Adolf Knorr.

(Nachdruck verboten.)

Ein jedes Ding will gelernt sein. Das gilt nicht nur für die wirtlichen Fertigkeiten, sondern auch ebensoviele für alle die Maßnahmen, die auf die Erhaltung und Hebung der Gesundheit







Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Zu der Herrschaft... Bekanntmachung... 1. alle Orte der...

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. J. wird an Stelle der jetzt bestehenden Reichsbankniederstelle in Fulda eine Reichsbankstelle daselbst errichtet.

Berlin, den 15. Mai 1900. Reichsbank-Direktorium: Koch, Gallenkamp.

Bekanntmachung.

Nr. 1882 I. Nachdem mit dem 1. Mai d. J. die Neuordnung des Begräbniswesens in Kraft tritt...

Tax-Ordnung

für den städtischen Hauptfriedhof in Mannheim.

Bekanntmachung Nr. 1882 I. Mannheim, den 1. Mai 1900.

A. Begräbnistaxen.

Table with 3 columns: I. Kl., II. Kl., III. Kl. and rows for different age groups and types of burials.

- 1. Die Gebühren des Begräbniswesens... 2. Die Gebühren des Leichenhauens...

B. Leichenhauertaxen.

Table with 3 columns: I. Kl., II. Kl., III. Kl. and rows for different types of funeral services.

C. Außergewöhnliche Leistungen.

- 1. Stellung von Kochgeschirr... 2. Stellung von Leichenwagen... 3. Weitere Leichenwagen pro Tag...

D. Ueberführungstaxen.

- 1. Ueberführung einer Leiche... 2. Ueberführung einer Leiche...

E. Friedhofstaxen.

- 1. Grabstätte für Leichen... 2. Grabstätte für Leichen...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

1. alle Orte der... 2. alle Orte der...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

- 1. Begräbnissteuer... 2. Begräbnissteuer... 3. Begräbnissteuer...

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim. Niederlassungen der Dresdner Bank: Dresden, Berlin, London, Hamburg, Bremen, Hannover, Nürnberg, Fürt, Bückeburg, Detmold, Chemnitz. Aktienkapital: 130 Millionen Mark. Reserven: 34 Millionen Mark.

Einladung. Zu Ehren der Defossiziere und Mannschaften findet am Freitag, den 18. Mai, Nachmittags 4 Uhr im Stadtpark ein Festessen statt.

Schwarzwald-Verein. Section: Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. Ordentliche General-Versammlung Freitag, den 18. Mai, Abends 9 Uhr im Hotel National (Nebenzimmer) in Mannheim.

Mittelrheinischer Verband deutscher Zithervereine. VII. Verbandsfest 19. bis 21. Mai 1900 in Mannheim.

Grosses Concert (circa 120 Zithern) unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Liederhalle“ sowie der vollständigen Kapelle des Apollo-Theaters.

Milchhändler-Versammlung. Am Donnerstag, den 17. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr findet auf Antrag der Mannheimer Milchhändler-Vereine, eine öffentl. Milchhändlerversammlung statt.

Kochschule für Frauen u. Mädchen. Zur öffentlichen Kenntniss wird gebracht, daß am Montag, 11. Juni d. J. ein neuer Unterrichtskurs an diesseitiger Anstalt eröffnet werden soll.

Polizeicommissär-Stelle. Die Stelle eines städtischen Polizeicommissärs mit einem Anfangsgehalt von 3000 Mk. und einem Höchstgehalt von 2500 Mk. nebst Stelle g der Untorant ist alsbald zu besetzen.

Gemeinderath: Ehret, Reinhard. Oberrheinische Bank L1, 2. Centrale Mannheim, L1, 2. Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.

Aktienkapital M. 20,000,000.- Reservefonds 2,600,000.- An- und Verkauf von Wertpapieren an sämtliche Börsenplätze des In- und Auslandes.

Einlage von Wechseln auf die ganze Welt zu festen billigen Kursen unserer Paria. Ausstellung von Checks, Anweisungen und Reisegeulbrieten auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Zur Reisesaison: Besorgung aller ausländischen Geldnoten und Papiergeld, insbesondere Ausstellung von Reisegeulbrieten, an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.



Sirassers Grilloin Cas. geschützt

Einziges Radicalmittel gegen Küchenkäfer, sog. Russen und Schwaben, Ameisen u. Grillen mit Bru...



Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.

Dr. Thompson und Schupmann's Seifenpulver

Wer ??? kräftig stecken Schnurrbart wünscht, sende seine Adresse...

Stenographie Maschinen-schreiben u. Buchführung

Alle kleinen Anzeigen deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen...

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis...

Panorama am Friedrichsring.

Neu aufgestellt! Die Schlacht bei Orleans.

Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung.

Für den künftigen Bedarf und für Gesellschaften empfehle ich holl. Münchener, Pilsener, Culmbacher u. helles Monninger Kaiserbier...

J. C. Hofmann, Café Français

Titisee, Badischer Schwarzwald.

Station der Höllenthalbahn. (808 m über Meer.)

Hotel u. Pension zum Bären, gegenüber dem Bahnhof und neben der Rückbahn...

Baden-Baden. Hotel Römerbad

am Römerplatz gegenüber dem Großbrunnenschloß...

Soolbad Jagstfeld am Neckar.

Liebenzell, Württemberg, Schwarzwald.

Unteres Bad mit Dependence und Klein-Wildbad.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B. I. 3.

Kaufen Sie keine Phonographen, bevor Sie nicht unser Gramophon gehört haben.



Stammbach & Krause, Mannheim.

Superbe-Fahrradwerke



Karl Kircher & Co. MANNHEIM

Dr. Edmund Baertich, C 2, 25. Unterricht in Violoncello, Gesang, Olavier, Ensemblespiel.

Der CLUB MANNHEIM.

Donnerstag, 24. Mai 1900, (Christi-Himmelfahrtstag): Herren-Ausflug nach Sals-Münchweck-Sand-Cberthal.

Große Vorhänge werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältigster Behandlung angenommen...

Damen- und Kinderhüte werden schön garniert, unter Zusicherung prompter Bedienung...

Weißenguliderin empfiehlt sich für die Nachmittage in feinerer Dauer.

Verein. Bücher Revisor M. Silbermann Mannheim, Q 5, 24.

Hunde scheeren. J. B. Kaiser, G 5, 17.

Kranke Hunde werden in Pflege genommen. Hunde Waschen.

Schönsehreib- u. Buchhalter-Unter. Gebr. Gander.

Mermilchtes Kaufmann betr. in befest.

Hypothekengelder in billigstem Rindfuß vermittelt.

Alte Bücher einzeln wie in Bibliothek zum Kauf an.

Briefmarken in gebrauchten u. neuen Posten werden selbst gekauft.

Zimmer-Fahrräder zu kaufen gesucht.

Gasherd zu kaufen gesucht.

Ankauf Alte Bücher einzeln wie in Bibliothek...

Briefmarken in gebrauchten u. neuen Posten...

Zimmer-Fahrräder zu kaufen gesucht.

Gasherd zu kaufen gesucht.

Ankauf Gebrauchte Räder sowie zurückgegebte Modelle...

Superbe-Fahrrad-Werke

Verkauf. In einem schön. Stübchen der Vorderplatz...

Heidelberg. 3 Wöden neu erbaut, in geübter Ausstattung...

Ein Bauplatz am Hauptbahnhof gelegen, mit 800 qm...

Zwei tolle Sandsteinbrüche, ca. 2 km getrennt v. einander...

Pianino zu verkaufen. Zu erst. in C 4, 2...

Amateur! Diverse wenig gebrauchte photographische Apparate...

Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes...

Colonialwaaren-Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Altes Bauholz gut erhalten, wird billig abgegeben.

1 Aquarium, 2 Badenwäde für Auslastungsfenster.

Ein vollständ. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein schön. Bett zu verkaufen. O 6, 2, 2 Tr.

Ein modifizierter Zimmer sofort gesucht.

Ladenlokal hell und geräumig, per sofort oder später zu mieten gesucht.

Magazine F 4, 3 Magazine m. Bureau sofort zu verm.

Grosses helles Magazin mit sehr schönem Bureau...

B. Tannobaum, Liegenschafts-Agentur, O 6, 8.

Lagerplätze nahe der Stadt, beliebig groß zu vermieten.

Werkstätte ober Lagerraum, hell, luftig, ca. 100 qm...

Läden C 3, 9, großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern...

großem Souterrain per 1. September zu vermieten.

zwei Läden, für jetzt oder später zu vermieten.

L 15, 9 Wohnstübchen, in hell. Lage d. Stadt...

T 6, 17 schönem, lehrer. Laden mit Wohnung per Juli zu vermieten.

U 3, 14 Laden mit Wohnstübchen per 1. Aug. zu vermieten.

Einlegerin kann sich melden.

Lehrling mit guter Schulung, sehr tüchtig...

Lehrling gesucht. Off. u. A. Nr. 52613 a. b. Gp.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling gesucht. Off. u. A. Nr. 52613 a. b. Gp.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Ein modifizierter Zimmer sofort gesucht.

Ladenlokal hell und geräumig, per sofort oder später zu mieten gesucht.

Magazine F 4, 3 Magazine m. Bureau sofort zu verm.

Grosses helles Magazin mit sehr schönem Bureau...

B. Tannobaum, Liegenschafts-Agentur, O 6, 8.

Lagerplätze nahe der Stadt, beliebig groß zu vermieten.

Werkstätte ober Lagerraum, hell, luftig, ca. 100 qm...

Läden C 3, 9, großer Laden mit 5 gr. Schaufenstern...

großem Souterrain per 1. September zu vermieten.

zwei Läden, für jetzt oder später zu vermieten.

L 15, 9 Wohnstübchen, in hell. Lage d. Stadt...

T 6, 17 schönem, lehrer. Laden mit Wohnung per Juli zu vermieten.

U 3, 14 Laden mit Wohnstübchen per 1. Aug. zu vermieten.

Einlegerin kann sich melden.

Lehrling mit guter Schulung, sehr tüchtig...

Lehrling gesucht. Off. u. A. Nr. 52613 a. b. Gp.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling gesucht. Off. u. A. Nr. 52613 a. b. Gp.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.

Lehrling zum Kleidermachen sofort gesucht.





Central-Drogerie  
**M. Kropp Nachf.**  
 Inhaber Georg Springmann.  
**Kunststrasse, N 2, 7.**  
 Aus reichhaltiger und verzögertem Geschäftsräume  
 empfiehlt **Haarfarbe**, echt und schnell blond,  
 braun u. schwarz färbend, früher prima Schwämme,  
 Seifen, Parfümerien, sowie Zahn- und Haar-  
 bürsten in anerkannt bester Qualität.  
 Spezialität: **Preismedaillen-Seife 3 Stück 50 Pfg., Probefläck 20 Pfg.**  
**Artikel zur Krankenpflege**  
 Sars- und Elix-Gummis-Waaren.  
**Naphtalin, Champher, Käsepulver** in bekannter Güte u. Wirkung.  
 Telefon 1270.

**Das schönste Vergnügen**

in die Amateur-Photographie!  
 Schüler-Apparate, Rohroh-, Hand- und Stativ-  
 Apparate neuester Konstruktionen in allen  
 Größen und Preisen.  
 Vollständiger Apparat A 3 U. fein Spielzeug,  
 jeder kann damit ohne Vorkenntnisse vorzüg-  
 liche Bilder herstellen. Wenn allerwärts be-  
 liebten Konfekt-Blüten, Konfekt-Blätter, Plakate  
 und Konfekt-Blätter bringe als Spezial-  
 marken eigener Firma in empfehlende Erinnerung.  
 Auch mache ich ganz besonders darauf auf-  
 merksam, daß die benötigten Chemikalien sachgemäß hergestellt in meiner  
 Drogerie zu haben sind. Anleitung und Benutzung der Dunkelkammer folgender:  
**M. Kropp Nachf., Inhaber Georg Springmann, Fabrik, gepulvert, Fachmann**  
**Central-Drogerie, Spezial-Geschäft für Photographie-Bedarf, Kunststr. N 2, 7.**



**An unsere Leser!**

Die ergebene unterzeichnete Redaktion erlaubt  
 sich, auf die von heute an begründete „Filiastelle  
 in Mannheim für die weiblichen Bühnen-  
 angehörigen Deutschlands“ zur Lösung der  
 sozialen Lage der Bühnenfünftlerinnen, wie in die-  
 Blatte schon näher ausgeführt wurde, aufmerksam  
 zu machen.  
 Abgetragene Ballcoiffe, Strahlensoletten, Güte,  
 Fuß- und Handbekleidungen, Bänder, Ballblumen,  
 Federn, Wäsche, Fächer und Aehnliches sind sehr  
 willkommen.  
 Die gütigst bewilligten Gegenstände besetze man  
 an das Depot: „Filiastelle Mannheim für die weib-  
 lichen Bühnengehörigen Deutschlands“, N 7, 12,  
 zu richten. Dieselbe nimmt jeden Mittwoch von 10 Uhr  
 früh bis 6 Uhr Nachmittags gegen alles Entgelt  
 entgegen.

**Hochachtungsvoll  
 Die Redaktion des General-Anzeiger.**  
 (Mannheimer Journal.)

Die Unterzeichneten, die das Patronat dieser  
 gemeinnützigen Bestrebungen übernommen haben,  
 richten auch ihrerseits an alle Leser dieses Anzeiger  
 die herzlichste Bitte, das Comité freundlichst durch  
 Zuwendungen von Gaben der erbetenen Art unter-  
 stützen zu wollen.

- Mannheim, im April 1900.
- Frau Anna Selvig, N 7, 12,
  - Frl. Lulu Hagen, P 5, 2/3,
  - Frau Bertha Birsh, E 7, 21,
  - Frl. Elise Keller, D 7, 13,
  - Frau Commerzienrath Heinrich Raug, A 2,
  - „ Alfred Level, N 7, 5,
  - „ Johanna Mayer, L 5, 1,
  - „ Bertha Nöbling Ludwigshafen,
  - Frl. Hanna v. Nothenberg, L 2, 12,
  - Frau Carl Weingart, M 7, 12b.

**Aufruf**

für die Errichtung eines Denkmals zum  
 Gedächtnis Weiland S. Großh. Hoheit des  
 Prinzen Wilhelm von Baden.

Ein langes Menschenalter ist vergangen, seit Prinz Wilhelm  
 von Baden zu Frankfurt a. M. für deutsche Erde brütete,  
 und drei Jahre lang in der ritterlichen bairischen Heeres-  
 seinen Wägen versammelt. Doch noch lebt er, wie in den Tagen,  
 da seine hohe sibirische Weisheit unter und wachseln, fort in  
 der Berechtigung unserer bairischen Völker, und so lange das Ge-  
 dächtnis dieses Mannes in der Erinnerung der Väter von den späteren  
 Geschlechtern hochgehalten wird, so lange wird im Mittelpunkt  
 jenes glorreichen Kampfes das Bild des tapferen Oberführers za-  
 gen. Doch nicht bloß in kaiserlicher Kriegsmacht hat Prinz Wil-  
 helm dem eigenen und weiten Vaterlande sich geweiht, auch in  
 langen Jahren des Exils hat er unermüdet für das ganze  
 Vaterland gearbeitet, in treuer Arbeit, in ausdauerndem Wachen,  
 in acht ständlichem Handeln.  
 Das kaiserliche Deutschland hat seine im Leben und Sterben  
 bei ihm ein herrliches Denkmal im Herzen des bairischen Volkes  
 gesetzt, das sich auch äußerlich vor den Augen der Gegenwart  
 und Zukunft erheben soll als ein solches

**Prinz Wilhelm-Denkmal in Karlsruhe.**

Son vielen Tausenden von bairischen Kriegern in zahllosen  
 Denkmälern, welche unsere Städte und Dörfer zieren, geworden  
 ist, die Sicherung ihrer Namen und Taten in Erz und Stein,  
 das soll in treuer Dankbarkeit dem Prinzen Wilhelm werden,  
 damit auch seine ehrene Gestalt den Nachgeborenen die Tugend des  
 in den Tod lebend möge.  
 Zur Errichtung eines solchen Denkmals und zur Erfüllung  
 einer Ehrenpflicht gegen unser ganzes Großherzogliches Haus ha-  
 ben sich die Unterzeichneten dieses Anzeiger zum gemeinsamen und  
 wenden sich nicht nur an die hohen Herren Kriegs- und Wehr-  
 sengeführten, nicht nur an die alten Angehörigen des Regiments,  
 das jetzt noch des Prinzen Namen führt, sondern an das ganze  
 bairische Volk mit der Bitte, die Ausföhrung des Planes durch  
 Beiträge zu unterstützen. Auch das kleinste Scherlein ist will-  
 kommen.  
 Beiträge werden in Empfang genommen vom Schatzmeister  
 des Comité, Herrn Rechnungsrath a. D. Martin, Karlsruhe,  
 Kronenstraße 22, sowie auch von der Kaiserlichen Bank in Mann-  
 heim und Karlsruhe und von der Rheinischen Creditbank in Mann-  
 heim mit ihren Filialen.  
 Karlsruhe, 27. April 1900.

**Der geschäftsführende Ausschuss:**  
 Generalleutnant i. D. Hofmann, Vorsitzender des Comité zur  
 Errichtung des Prinz Wilhelm-Denkmal.  
 Generalmajor i. D. von Wolff, Stellvertreter des Vorsitzenden  
 Freiherr Rüdiger von Gollenberg, Vizepräsident des Comité,  
 jöglicher Kammerherr, Mitglied der I. Kammer, Vize-  
 leutnant a. D.; Gockel, Oberleutnant a. D.; Gensh, Ober-  
 leutnant a. D.; Schuler, Oberbürgermeister; Gds. Professor  
 und Direktor der Kunstgewerbeschule

35 Filialen. Verkauf zu Fabrikpreisen! 35 Filialen.  
 Grösstes Corset-Etablissement

**Gebr. Lewandowski**  
 Corsetfabrik.



**Corsets** nur in Eleganz und Formenschönheit verleihenden Façons.

Pariser Gürtel 2 Mk. Französ. Mieder 3 Mk.

Neuheit! Corset „Empire“ von nach oben kurz, nach unten lang, schnürt Leib und Hüften fort. Grösstes Lager in 50000

Magon-, Sport- und Reform-Corsets.

Atelier für orthopädische Corsets. Ausgleichung hoher Schulter und Hüfte in kunstvoller Ausführung.

Specialität: **Maass-Anfertigung.**

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Auswahlendungen bereitwilligst.

35 Filialen.



- Anweisungen
- Auszüge
- Begleitscheine
- Connossements
- Declarationen
- Etiquetten
- Frachtbriefe
- Hausordnungen
- Hauszins-büchlein
- Hopfen-Ein-kaufslisten
- Kasson-Impressen
- Miethverträge
- Notas über bei der Reichsbank-hauptstelle zu Mannheim discon-tierte Wechsel
- Prozess-Voll-machten
- Quittungen
- Rechnungen
- Schlafelisten
- Speisekarten
- Statistische Scheine
- Tabak-Ein-wiegungslisten
- Unfallanzeigen
- Ursprungs-zeugnisse
- Wechsel
- Wachselprotoste
- Weinkarten
- Zahlungs-befehle
- Zollimpressen
- etc. etc.

Der **„Triumph-Stiefel“**  
 Patentamt. eingetragen.  
 An- u. Ausziehen nur ein Griff.  
 Kein Knöpfen, kein Schnürlen!  
 Weite verstellbar!  
 Man beachte den Stempel „Triumph“ auf der Sohle.

Für Herren, Damen u. Knaben  
 in allen Lederorten und Bodenformen zu haben.  
 Alleinverkauf:  
**B. Traub, E 3, 7.**

**Stoffwaschen für Damen**  
 ist der ausdauernde wärmere Stützung von größter Wichtigkeit.  
 Nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen der Körper und der Haare befreit von Schmutz, Staub und den lästigen Ropykuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits absterbenden und ver-nachlässigten Poren zu neuen Blüthen ausgeregt, besonders durch sorgfältiges Auswaschen der gewaschenen Haare.  
 Meine mittels Hygienischen beiden Damen-Frisur-Calons sind mit dem anerkannt besten Apparat zum Waschen und Trocknen von auch absterbend und empfindlich ist die Haut vollständig gereinigt und ausgerollt, da die Haare vollständig getrocknet werden.  
 Aufmerksamkeit Bedienung. Mäßige Preise.  
**Hch. Urbach, Damen-Priseur**  
 Planken D 3, 8.

Das beste Waschpulver  
 ist und bleibt  
**Schrauth's Gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife.**  
 Überall zu haben pro Packet 15 Pfg.  
 Bitte Schutzmarke zu achten, da ähnliche Wasche auf gleichen Preise verkauft werden.  
**P. H. Schrauth, Neuwied a. Rhein.**  
 größte Dampfseifenfabrik mit electr. Betrieb.  
 Gegründet 1830.

**Mandoline- u. Guitarre-Kurs**  
 für Kinder.  
 Am 20. Mai eröffnet ein Kurs für Kinder von 8 bis 15 Jahren zu mässigen Preisen. — Nähere Auskunft wird bei mir erteilt täglich von 1-2 Uhr Nachmittags.  
**Dr. Giov. Giampietro-Brunner**  
 Mandol- und Guitarre-Lehrer, U 2, 18, Friedrichstr.

**Blumen- und Kranz-Fabrik**  
 von **Carl Friedle**  
 O 6, 3/4 Mannheim. O 6, 3/4  
**Sterbekleider und Rippen**  
 Glasperlen-, Blech- und Blätterkranze.  
 Grosse Auswahl u. sehr billig.

**Zur Brautausstattung.**  
 Beste und billigste Bezugsquelle in echten handgeklöppelten leinen Spitzen und Einsätzen sowie bester Madapolam-Stickerei  
 50136 ist das  
**Specialgeschäft in Klöppelarbeiten**  
 Kaufhaus **A. Scharer** Kaufhaus  
 Paraderplatz Paraderplatz.  
 Eigene Fabrikation.

**Im Lokal der Volksküche, K 5, 6**  
 ab 10 Uhr jeden Montag und Freitag von 5 bis 7 Uhr  
**Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft**  
 in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen der Rechtsämterstelle.**

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**  
 MANNHEIM, D 2, 11.  
 ANNONCEN-EXPEDITION  
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

**Dr. Haas'sche Druckerei**  
 E 6, 2  
 sind stets vorrätig.

**Turn-Berein Mannheim**  
 (Gegründet 1846.)  
 Sonntag, 20. Mai 1900, Nachmittags 1/4 4 Uhr, findet in der hiesigen Turnhalle in K 6 ein  
**Schnaurnen**  
 untere beiden Damen-Abteilungen statt, und laden wir hierzu die möglichen Angehörigen unserer Mitglieder, sowie sich hiermit interessierende Damen höflich ein.  
 Der Turnrath.  
 Mitglieder des Turnvereins in der Turnhalle in Gumpfen zusammen zu werden.  
 Das Rath bei Rosenau 4/10/1.

**Rheinpark.**  
 Tischtennis- und Re-servieren für Sonntag 4/10/1.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsfalgen  
**Fertige Flaggen** in allen Landesfarben mit & ohne Wappen in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spissen liefert complet  
**J. Gross Nachf.**  
 Mannheim.  
 Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter-Flaggenfabrik  
 Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoff offen zur Decoration.  
 80997

**Südl. bad. Schwarzwald.**  
**Dürrheim**  
 703 Met. ü. d. M.  
 Höchst gelegenes Soolbad. — Höhenluftkurort.  
 Im Besitze der stärksten und heilkräftigsten Soolen. — Kurdauer: Mai bis Mitte Oktober  
**Salinenhotel**  
 zwischen Parkanlagen gelegen. — Lawn-Tennis- u. Croquetplätze. Bahnh. c. Marbach, Villagen oder Dunausungen der Schwarzwaldbahn. — Prosp. gratis.  
**J. Wirthle, Eigenh. — Dir. H. Widmaier.**